

Die Anträge der SPD-Stadtratsfraktion V0383/21, der UWG-Stadtratsfraktion V0217/21, V0388/21, der CSU-Stadtratsfraktion V0359/21, V0507/21, der Ausschussgemeinschaft DIE LINKE/ÖDP V0546/21 und die Beschlussvorlage der Verwaltung V0476/21 werden gemeinsam diskutiert und behandelt.

V0217/21

Zeitplan und Kosten Kammerspiele
-Antrag der UWG-Stadtratsfraktion vom 11.03.2021-

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit vom 06.07.2021

Herr Engert berichtet, dass sich der Kultur- und Bildungsausschuss dafür ausgesprochen habe, die Leistungsphase 3 abzuwarten und erst anschließend weiter zu diskutieren und zu entscheiden.

Stadtrat Pauling verweist auf die vorliegenden Anträge und betont die Notwendigkeit, nicht in eine Situation der Alternativlosigkeit zu kommen. Er bittet unter Verweis auf die Kammerspiele um eine Aussage zu den Kosten für den Worst Case bezüglich der Tiefgarage. Zur Alternative Klenzepark sei im Kultur- und Bildungsausschuss mitgeteilt worden, dass die betreffende Erbgemeinschaft nicht zum Verkauf bereit sei, dies sei aber immer eine Frage des Geldes.

Herr Engert erläutert, dass beim MKKD seinerzeit nicht zunächst die Leistungsphasen 1 - 3, sondern gleich die gesamte Planung vergeben worden sei. Aus der Erfahrung heraus habe man dieses Vorgehen geändert. Er empfiehlt, zunächst den Abschluss der Leistungsphase III abzuwarten. Ihm erschließe sich nicht, wieso man nach fünf Jahren im Klenzepark nochmal von vorne anfangen sollte. Auch die Alternative Klenzepark sei geprüft worden. Bei dem genannten Grundstück habe der Grundstückseigentümer definitiv klargestellt, dass er nicht verkaufen werde.

Stadtrat Dr. Schuhmann verweist nach seinen Worten zum x-ten Mal auf den fast einstimmigen Beschluss zum Planungsstart, dem ein einstimmiger Jury-Beschluss mit Vertretern aller Fraktionen vorausgegangen sei. Angesichts der immer wieder neuen Vorschläge mache sich die Stadt irgendwann fast lächerlich. Er bittet darum, die vorliegenden Anträge zurückzuziehen, die Planung abzuwarten und dann weiterzusehen.

Stadtrat Achhammer berichtet, dass Herr Fall in der Sitzung des Aufsichtsrates der INKoBau nicht empfohlen habe, ein Gutachten durch die Landesgewerbeanstalt in Auftrag zu geben. Dafür werde eine Beauftragung als Prüfstatiker in Erwägung gezogen, dem Antrag sei damit Genüge getan. Zudem gebe es die Zusage einer nochmaligen öffentlichen Diskussion mit dem damaligen Planer der Tiefgarage. Er zieht die beiden Anträge der CSU-Stadtratsfraktion zurück. Ferner bittet er um Darstellung der Kosten für die IFG aufgrund der wegfallenden Parkplätze. Ansonsten signalisiert er Zustimmung zur Sitzungsvorlage.

Stadträtin Leininger spricht sich für die Durchführung einer Informations- anstelle einer Diskussionsveranstaltung aus.

Stadtrat Dr. Schuhmann schließt sich dem an.

Stadtrat Pauling betont, dass er als gewähltes Stadtratsmitglied das Recht habe, Informationen einzufordern.

Herr Fall sichert die Aufstellung eines Risikoportfolios zu.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.